

K a i s e r l i c h e r

W o c h e n b l a t t

z u m

N u z e n u n d V e r g n ü g e n
N r o . 1 .

F r e y t a g d e n 3 . J a n u a r 1 8 1 7 .

E i n Z w e y g e s p r ä c h

z w i s c h e n d e m

a l t e n u n d n e u e n J a h r e

i n d e r l e z t e n S t u n d e d e s 1 8 1 6 . J a h r e s .

D a s J a h r 1 8 1 6 .

W i l k o m m e n , S c h w e s t e r , r o s e n w a n g i g K i n d !
S o b a l d d e r S a n d i m S t u n d e n g l a s b e r r i n n t ,
W i l l i c h v e r g n ü g t v o m Z e i t e n t h r o n e w e i c h e n
U n d d i r d e n h e i l ' g e n J a h r e s - Z e p t e r r e i c h e n .
M ö g s t d u s o s e e l e n f r o h , w i e i c h , e r b l e i c h e n !

Im Frieden, Ehre, geb' ich dir die Welt,
Wie ihn der Zeiten Lenker hergestelt;
Empfehle dir darum vor allen Zonen
Europa's hochbeglückte Millionen;
Laß fernor sie in Lieb' und Eintracht wohnen! —

Der Zeiten Liebling, Habsburgs Kaisertum,
Es glänzt vor Allen, wahr seinen Ruhm!
Die Franz verloren — haben Ich gefunden —
Sie sind dem Vaterherzen neu verbunden,
Und endlich heilen alte, tiefe Wunden. —

Der neuen Krone sittsam sanften Glanz
Erschuf, ein rührend Denkmahl, Kaiser Franz,
Ilyris nennt Er sie, ein sinnreich Zeichen,
Daß Schwert und Ränke heiligem Rechte weichen, —
Daß altem Rechte graue Namen gleichen.

Ich fasse mit Freuden und Jugend-Kraft
 Den heiligen Szepter beym goldenen Schaft;
 Du giebst mir im Frieden die herrliche Welt
 Und hast sie in friedliche Hände gestellt. —
 Es sollen, so schwör' ich's, die Millionen
 Europas in Liebe und Frieden wohnen!

Der Liebling der Zeiten, Hoch-Österreich,
 Dem Keines an Alter und Ruhme gleich,
 Es troget der Jahre vergänglicher Macht,
 Weil Liebe die Marken der Länder bewacht. —
 Die Völker, sie lassen sich leicht regieren,
 Wenn Liebe und Weisheit den Zügel führen.

Wohl hast du, o Schwester, den Kronen-Kranz
 Des Kaisers verherrlicht durch Hochzeits-Glanz;
 Doch hab' ich der göttlichen Gaben noch viel, —
 Die Franz dem Erhabnen ich spenden will;
 Denn schmücken die fürstlichen Schläf' auch Kronen,
 Das Herz muß die Fürstin mit Liebe lohnen.

So habens die Habsburger stäts gemeint,
Und haben durch ehliches Glück vereint
Die Völker von mancherley Sprachen und Sinn
Den Völkern und Ländern zum größten Gewinn. —
Drum trag ich mein Füllhorn voll Glück und Segen
Den Hohen Vermählten zuerst entgegen.

.....

